

Verkehrliche Veränderung in Altwarmbüchen

Region stellt die Pläne für Sanierung der K112 vor / Kommunalpolitiker haben Zweifel

ALTWARMBÜCHEN (tal). Wie sollen die Menschen künftig zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto Altwarmbüchen durchqueren? Die Region Hannover will die Hannoversche Straße (K112) zwischen dem Abzweig in die Kircher Straße und der Autobahnauffahrt zur A7 bei Kirchhorst grundlegend umgestalten. Vorgesehen ist die Sanierung schon lange – in der Vergangenheit verschob sich das Vorhaben aber immer wieder.

Die Region hat in einer gemeinsamen Sitzung des Ortsrates Altwarmbüchen, des Bauausschusses und des Umweltausschusses nun erste Pläne vorgestellt. Bislang nutzen Radfahrerinnen und Radfahrer die Straße – oder teilen sich den beschädigten Gehweg mit Fußgängerinnen und Fußgängern. Künftig soll es für sie einen Radfahrstreifen auf der Straße geben.

Zur Einordnung: Es handelt sich um eine rot markierte Fläche, die links mit einer weißen Linie vom Rest der Straße abgetrennt ist. Anders als ein Schutzstreifen, der lediglich mit einer gestrichelten Linie abgetrennt ist, darf der Radfahrstreifen nicht von Autos überfahren werden.

Aufgrund des Verkehrsaufkommens – kalkuliert wird mit rund 1000 Autos pro Stunde – käme unter Einhaltung der Richtlinien auch ein Radweg infrage, sagte Wiebke Schepelmann, die als Verkehrsanlagenplanerin bei der Üstra arbeitet. Dafür müssten mit 140 Bäumen jedoch rund doppelt so viele gefällt werden, wie für einen Radfahrstreifen. Zwar sind Neupflanzungen an der K112 vorgesehen – alle Bäume werden aber



Abzweiger in die Isernhagener Straße: An dieser Stelle soll die K112 einen Kreisell bekommen. Foto: Carina Bahl

Schepelmann zufolge nicht an Ort und Stelle ersetzt werden können.

Veränderungen wird es auch in den zahlreichen Kreuzungsbereichen entlang der K112 geben. Die deutlichste dürfte der geplante, einspurige Kreisell sein, der an der Abzweigung zur Isernhagener Straße vorgesehen ist.

Auch Radfahrende sollen innerhalb des Kreisells die Straße nutzen. An der Einmündung zur Kircher Straße sollen sogenannte Abbiegetaschen markiert werden, mithilfe derer Radfahrende die Kreuzung auf der Straße in zwei Phasen überqueren. Ähnliches ist an der Kreuzung zur Bothfelder Straße geplant.

Die Bushaltestellen entlang des Sanierungsabschnittes sollen künftig alle barrierefrei sein. Alle noch bestehenden Haltebuchten sollen dafür zurückgebaut werden. Insgesamt benötigen die Planer für das Vorhaben mehr Platz als bisher. Neben Bäumen müssen deshalb auch Parkplätze weichen. Derzeit sind es Schepelmann zufolge 115

Stellplätze – künftig dann nur noch rund 40. Aus den Ausschüssen und dem Ortsrat kam Kritik an der Sicherheit des Radwegkonzepts auf. „Ich glaube, wir müssen Lösungen finden, die mehr Sicherheit bieten als das, was hier präsentiert wurde“, sagte Cord Burchard (FDP). Er wünsche sich eine räumliche Trennung. „Es wäre mir lieber, wenn der Radverkehr besser geschützt wird“, so auch Gudrun Krone-Höpfner (SPD).

Ein kombinierter Rad-Fußweg, wie ihn Ulrich von Rautenkranz (FDP) vorschlug, ist aus Schepelmanns Sicht keine gute Alternative. Autofahrende, die aus Grundstückseinfahrten kommen, würden die Radelnden dann noch schlechter sehen, argumentierte sie. Außerdem passe die durch Pedelecs bedingte höhere Geschwindigkeit nicht zu der von Fußgängerinnen.

Als besonders gefährlich stufen Isernhagens Kommunalpolitikerinnen und -politiker den Kreisell ein, der für viele Kinder und Jugendliche auf dem Schul-

weg liegt. Grundsätzlich befürwortete sie den Kreisell zwar, sagte Stefanie Rennsperg (SPD). „Aber wenn ich höre, dass man mit dem Rad durch den Kreisell fahren soll, sind das für mich potenzierte Gefahrenpotenziale“, so Rennsperg. „Ich kriege echt Bauchschmerzen bei diesem Kreisverkehr“, so auch Daniela Latzel (FDP).

Der stellvertretende Ortsbürgermeister Dimitris Efstratiadis (SPD) schlug vor, den Radweg stattdessen außerhalb des Kreisells entlangzuführen. Dadurch müssten Radfahrende jedoch die Straßen queren – was wiederum gefährlicher sei, als durch den Kreisell zu fahren, sagte Schepelmann. „Ich würde uns mal mehr Mut wünschen“, sagte Jessica Rothardt (Grüne) als Reaktion auf die unterschiedlichen Befürchtungen. Von Isernhagens Ordnungsamtsleiter Jörg Schuster gab es ebenfalls Lob für das Konzept: „Ich bin schon ein Stück weit angetan von dem, was die Region geplant hat.“

Letztlich hat ohnehin die Region selbst das letzte Wort. „Wir sind hier, um in den Diskurs zu kommen. Wir sind aber nicht an Beschlüsse des Ortsrates gebunden“, stellte der kommissarische Teamleiter des Fachbereichs Verkehr bei der Region Hannover, Leonard Schneider, klar.

Schepelmann zufolge werden die Pläne jetzt mithilfe der Anregungen aus der Sitzung noch einmal überarbeitet. Dann stünden noch Umweltgutachten aus. „Hoffentlich können wir Anfang nächsten Jahres die Genehmigungsplanung einreichen“, so Schepelmann. Parallel will sich die Region um Fördermittel bewerben.

Seit 15 Jahren tun sie der Gemeinde gut

ISERNHAGEN. An diesem Tag standen diejenigen im Mittelpunkt, „die seit 15 Jahren initiieren, organisieren und der Gemeinde so guttun“, wie Pastor Karsten Henkmann es ausdrückte: Mit Gottesdienst und Empfang wurde in der evangelischen Kirchengemeinde St. Marien Isernhagen das 15-jährige Bestehen der gleichnamigen Stiftung gefeiert.

Am 25. Oktober 2008 ist die Stiftung St. Marien Isernhagen aus der Taufe gehoben worden. Ihre Aufgabe war und ist es, Spenden und Zustiftungen einzuwerben, um damit die Gemeinde- und Jugendarbeit in St. Marien zu fördern. Mittlerweile verfügt die Stiftung über einen Kapitalstock in Höhe von rund 300.000 Euro.

Aus den Erträgen des Stiftungskapitals und Spenden werden satzungsgemäß die Ausstattung der St.-Marienkirche, die gemeindliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, musikalische Gottesdienste und Abendmusiken, Vorträge, Ausstellungen und weitere Einzelprojekte gefördert. „So konnten in den Jahren 2009 bis 2023 fast 109.000 Euro für die genannten Förderziele ausgegeben werden“, berichtet Dr. Gisela Grunewaldt-Stöcker, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungskuratoriums. „Allein 60.000 Euro kostete die Umgestaltung des Turmraums zu einem einladenden Eingangsbereich für unsere Kirche.“ Im Festgottesdienst predigte Pastor

Paul Dalby, Leiter des Fundraising-Referates der hannoverschen Landeskirche, zu den Zehn Geboten – und eröffnete seinen Zuhörer*innen damit einen sicher ungewohnten Zugang zu diesen zentralen christlichen Geboten. Der Imperativ „du sollst“, so Dalby, sei erst durch Luthers Übersetzung aus dem Hebräischen in die Gebote gekommen; die ursprüngliche Formulierung laute „du wirst“.

Diese Aussage stehe in direktem Zusammenhang mit dem Gotteswort „Ich bin der Herr, dein Gott“ und sei das Versprechen, dass das Töten nicht mehr nötig sei für die Menschen, die Gott bei sich haben. „Ich freue mich, dass es die Stiftung St. Marien gibt“, schloss Dalby. „Es ist ihre und unser aller Aufgabe, diese frohe Botschaft weiterzutragen.“

Dr. Wilfried Besch dankte als Vorsitzender im Namen des Stiftungskuratoriums für alle Unterstützung in den zurückliegenden Jahren. Die Stiftung brauche einen Motor, der sie in Bewegung halte – und sie habe ihn: „Unser Kuratorium arbeitet seit 15 Jahren in derselben Zusammensetzung; unsere harmonische Zusammenarbeit ist etwas ganz Besonderes.“

Es brauche auch diejenigen, die den Motor am Laufen halten: die Spenderinnen und Spender. Zum Dank waren sie alle im Anschluss an den Gottesdienst zum Empfang in den Turmraum in St. Marien eingeladen.



Prof. Dr. Harald Riedel (von links), Sabine Wichmann, Dr. Gisela Grunewaldt-Stöcker und Dr. Wilfried Besch sind gemeinsam mit Dr. Matthias Krüger (nicht auf dem Bild) der Motor der Stiftung St. Marien Isernhagen. Foto: Andrea Hesse

75
JAHRE
ADLER

40 Jahre
ADLER Isernhagen

20% Rabatt auf ein Lieblingsteil*

*Gültig bis 18.11.2023 auf einen Artikel aus dem Bekleidungssortiment bei Vorlage dieses Coupons und der ADLER Kundenkarte (kostenlos erhältlich) in Ihrer ADLER Filiale Isernhagen. Der Rabatt ist nicht mit anderen Aktionsvorteilen kombinierbar und gilt nicht für Schuhe sowie beim Erwerb der Geschenkkarte.

ADLER Filiale Isernhagen
Boschstr. 20, 30916 Isernhagen-Altarmbüchen, Mo. bis Sa. 10–18 Uhr



ADLER

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- 25 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Festpreis- & Sauberkeitsgarantie



innotech GmbH

sanierungsfachbetrieb für feuchte bauwerke

Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de

Tel. 05139/27 82 60

25%

Jubiläumssrabatt
Auf alle Abschlüsse
bis 3.11.2023



Mittelalter meets Halloween
vom 27. – 29. Oktober im Freibad, Mellendorf

Tauchen Sie drei Tage in eine andere Welt ab.

Wir öffnen für Sie die Tore:

Freitag, 27. Oktober von 16.00 - 22.00 Uhr
Sonntag, 28. Oktober von 11.00 - 22.00 Uhr
Sonntag, 29. Oktober von 11.00 - 18.00 Uhr

Erleben Sie eine besondere Atmosphäre im illuminierten Freibad. Dem Anlass entsprechend Gewandete und Feuerkünstler. Händler und Handwerker bieten ihre Ware an und führen ihr Können vor. Authentische Musik und Gaukler sorgen für mittelalterliche Atmosphäre. Kinder können mit der Armbrust schießen oder Speckstein schnitzen. Die Klänge und der Gesang vom Rattenpack begleiten Sie durch das Wochenende. Für das leibliche Wohl sorgen z.B. Helmut der Gutmütige mit seinem Spanferkel oder leckerem Flammkuchen. An der Taverne können Sie Ihren Durst mit z.B. Bier Met/Kirschbier löschen. Der Wegezoll beträgt 6,00 Euro am Tag. Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Kommen Sie zahlreich und genießen das Wochenende und die einzigartige Atmosphäre in Mellendorf.

DAS NORDISCHE MARKTVOLK LÄDT EIN:
Mittelalterliches Treiben MEETS HALLOWEEN

27.10.-29.10.

IM FREIBAD MELLENDORF

FREITAG: 16 - 22 UHR

SAMSTAG: 11 - 22 UHR

SONNTAG: 11 - 18 UHR

EINTRITT 6€
KINDER BIS 14 JAHRE FREI